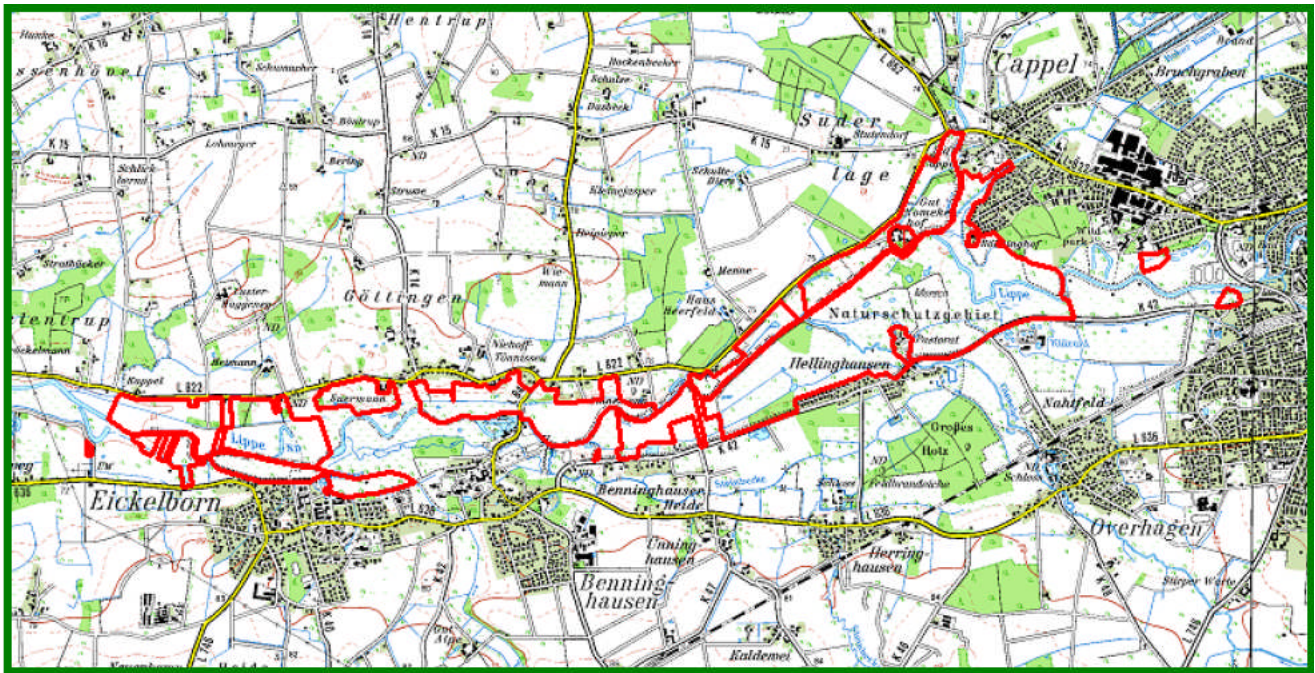


## Bodenordnungsverfahren Hellinghauser Mersch



Top. Karte 1:50000 Nordrhein – Westfalen  
© Landesvermessungsamt Nordrhein – Westfalen, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie 2003

— Grenze des Verfahrens

### Verfahrensart:

Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren gem. § 86 Flurbereinigungsgesetz (FlurbG)

**Größe:** 1100 ha

**Zahl der Teilnehmer:** ca. 110

### Allgemeine Informationen

- Zwischen Lippstadt und Benninghausen liegt die sogenannte Hellinghauser Mersch, die mit 240 Hektar Fläche auf 8,5 Kilometern eine der größten zusammenhängenden Grünlandbereiche der Lippeaue darstellt.
- Das vereinfachte Flurbereinigungsverfahren nach § 86 FlurbG wurde aufgrund des Antrags der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege im Dezember 1992 eingeleitet. Wie von der Stiftung beantragt, wurde ihr das Eigentum an den Flächen im Bereich Hellinghauser Mersch verschafft, so dass die von ihr beauftragte Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V. (ABU) auf diesen Flächen eine naturnahe Kulturlandschaft in der Lippeaue wiederherstellen konnte. Vorher als Acker genutzte Flächen wurden in extensiv zu nutzendes Grünland umgewandelt. Heute besteht das Gebiet aus ausgedehnten feuchten, zeitweise auch überschwemmten Wiesen und Weiden, zahlreichen Kleingewässern und Blän-

ken, Kopfbaumreihen, Auwaldbereichen und Schilfgebieten.

- Aufgrund des Antrags des ehemaligen Staatlichen Umweltamtes Lippstadt im Jahre 1995 wurden bis Ende 2006 weitere Flächen entlang der Lippe für das Land Nordrhein-Westfalen für die Ziele des Lippeauenprogrammes erworben. In dem Flussabschnitt zwischen Lippstadt und der Grenze zwischen der Stadt Lippstadt und der Gemeinde Lippetal sind sämtliche für die naturnahe Umgestaltung der Lippe und für die Wiederherstellung der den Fluss begleitenden Auenlandschaft benötigten Flächen für das Land NRW bereitgestellt worden. Die vom ehemaligen Staatlichen Umweltamt Lippstadt, dem heutigen Dezernat für Wasserwirtschaft der Bezirksregierung Arnsberg, geleiteten Baumaßnahmen zur Renaturierung der Lippe sind zum weitaus größten Teil abgeschlossen. Beiderseits des Flusses ist eine naturnahe Auenlandschaft geschaffen worden.



Foto: ABU

Die „Pfleger“ der Lippeauen erfolgt durch Heckrinder und Konik-Pferde

#### **Verfahrensziele:**

- Bereitstellung von Flächen für die Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege zur Wiederherstellung einer naturnahen Kulturlandschaft in der Lippeaue im Bereich Hellinghauser Mersch
- Bereitstellung von Flächen für das Land Nordrhein-Westfalen für die Umgestaltung der Lippe im Rahmen des Lippeauenprogramms in dem Flussabschnitt zwischen Lippstadt und der Grenze zwischen der Stadt Lippstadt und der Gemeinde Lippetal
- Erwerb von Flächen außerhalb der Auen, die als Tauschflächen für die Eigentümer von in den Auen gelegenen Flächen geeignet waren

#### **Diese Ziele sind durch die Bodenordnung erreicht worden:**

- Im Rahmen des Vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens ist es im Einvernehmen mit allen beteiligten Grundstückseigentümern gelungen, die gesamte Hellinghauser Mersch sowie weitere Auenbereiche ober- und unterhalb in einer Gesamtgröße von ca. 450 ha in das Eigentum des Landes NRW und der NRW-Stiftung zu überführen.
- Teilweise gelang es die Flächen direkt zu erwerben. Zum größten Teil waren jedoch umfangreiche Flächentausche im Rahmen der Flurbereinigung erforderlich. So konnten z.B. einem Eigentümer für rund 54 ha Flächen in der Lippeaue, wertgleiche Tauschflächen in einer Entfernung von 16 km Luftlinie bereit gestellt werden.

## Verfahrensablauf:

1992: Einleitung der Flurbereinigung  
Erweiterung durch 84 Änderungsbeschlüsse

Beginn der Kauf- und Tauschverhandlungen

1997: Rechtskraft des Flurbereinigungsplans

1999  
bis

2008: Rechtskraft der sechs Nachträge zum  
Flurbereinigungsplan

2009: Berichtigung der öffentlichen Bücher

**2010: Schlussfeststellung des Verfahrens**

## Wer trug die Kosten?

- Die bei der Durchführung der Flurbereinigung entstandenen Kosten wurden von der Nordrhein-Westfalen-Stiftung und dem Land Nordrhein-Westfalen als Träger der Maßnahmen übernommen. Für den Grunderwerb wurden über 3,7 Millionen Euro bereitgestellt. Weitere 5,5 Millionen Euro flossen in die Renaturierungsarbeiten.

## Wie sieht die Hellinghauser Mersch heute aus?

Am besten macht man sich hierzu ein eigenes Bild und besucht den Aussichtshügel in Lippstadt-Hellinghausen oder nimmt an einer der vielen Exkursionen der ABU Soest teil.

Vom Aussichtshügel hat man einen hervorragenden Blick in die Aue. Mit etwas Glück kann man die Heckrinder und Konik-Pferde beim Zug durch die Mersch beobachten oder schaut den wieder heimisch gewordenen Störchen bei der Aufzucht der Jungvögel zu.

## Ansprechpartner vor Ort:

Ehemaliger Vorsitzender der damaligen Teilnehmergeinschaft Hellinghauser Mersch:

Martin Schulte-Hötte  
Ünninghauser Straße 15  
59556 Lippstadt

Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V. (ABU)

Teichstraße 19  
59505 Bad Sassendorf - Lohne  
Tel.: 02921/969878-0  
[abu@abu-naturschutz.de](mailto:abu@abu-naturschutz.de)

## Ansprechpartner in der Bezirksregierung Arnsberg, Dezernat 33 – Standort Soest

Andreas Barden:                      Tel.: 02931 82-5101  
[andreas.barden@bezreg-arnsberg.nrw.de](mailto:andreas.barden@bezreg-arnsberg.nrw.de)

Rainer Lange                              Tel.: 02931 82-5130  
[rainer.lange@bezreg-arnsberg.nrw.de](mailto:rainer.lange@bezreg-arnsberg.nrw.de)



Foto: ABU

Wiedervernässte Krumme Wende